

(Read download) Fragmentierte Vaterschaften: ber die Liebe und die Aggression der Vter: ber die Liebe und die Aggression des Vaters

## Fragmentierte Vaterschaften: ber die Liebe und die Aggression der Vter: ber die Liebe und die Aggression des Vaters

Von Hans-Geert Metzger  
ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #713518 in BcherVerffentlicht am: 2013-08-29Abmessungen: 8.39 x .87b x 5.94l, Einband: Gebundene Ausgabe176 Seiten | File size: 32.Mb

**Von Hans-Geert Metzger : Fragmentierte Vaterschaften: ber die Liebe und die Aggression der Vter: ber die Liebe und die Aggression des Vaters** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Fragmentierte Vaterschaften: ber die Liebe und die Aggression der Vter: ber die Liebe und die Aggression des Vaters:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die

verschiedenen Rollen des Vaters! Von Dr. Hans Hopf Die Frage, was denn männlich ist, wurde vor allem innerhalb der emanzipatorischen Bewegung hinterfragt, in Frage gestellt und neu zu definieren versucht. Mit der Erschütterung der bisherigen patriarchalischen männlichen Identität wurde auch das Bild des Vaters in Frage gestellt, denn Vaterschaft ist ein wesentlicher Teil der männlichen Identität. Gemetzger hat die Auflösung des Patriarchats zu keinem neuen väterlichen Leitbild geführt, sondern zu Fragmenten von Vaterschaften, die weitgehend unverbunden nebeneinander her bestehen. Dabei sieht Metzger eine Entwicklung, die sich im Spannungsfeld zwischen der defensiven Vermeidung eines selbstbewusst-männlichen Auftritts und einer phallisch-narzisstischen Einstellung bewegt (S. 19), trivial und schlicht formuliert, zwischen dem Softie und dem Macho. Diese zwei Positionen lassen sich schon im Kindesalter beobachten. In sieben Kapiteln erlutert Metzger seine Hypothesen, ein Prolog leitet ein und ein Epilog vollendet den Diskurs. Er definiert einen väterlichen Raum, der gesellschaftliche Wertschätzung verkörpert. Dieser Raum hilft dem Sohn, seine Männlichkeit zu entfalten und der Tochter, Heterosexualität positiv zu besetzen (S. 24) aber nur, wenn es diesen männlich-väterlichen Raum auch geben darf. Denn gemetzger ist es inzwischen zu einem Generalverdacht gegen alle Formen männlichen Selbstbewusstseins mit einer sukzessiven Entwertung gekommen, weibliche Werte werden hingegen einseitig favorisiert. Die Auflösung des Patriarchats hat gemetzger zu einer Buntheit verschiedener Lösungen geführt: Viele Männer können sich überhaupt keine Vaterschaft vorstellen, andere werden väterlich, aber sie trennen sich früh von der Restfamilie und verschwinden scheinbar spurlos aus dem Leben der Kinder libidinöse Beziehungen, die auf Gegenseitigkeit aufbauen, den Anderen anerkennen und mit Fremdheit produktiv umzugehen suchen, werden schwächer besetzt (S. 32). Daneben gibt es alle möglichen Varianten von Väterlichkeit, durchaus auch solche väterlich, die eine intensive Beziehung zu ihren Kindern eingehen. In einem weiteren Abschnitt geht Metzger auf die Frage ein, wie schädlich Trennungen sind. Ich finde es an dieser Stelle verdienstvoll, dass Metzger an dieser Stelle auch die frühe Betreuung in Krippen erwähnt und auf Untersuchungen hinweist, die deutlich machen, dass Kleinkinder hier keineswegs nur profitieren, wie uns gezielte staatliche Bekundungen vollmundig weismachen wollen. Metzger formuliert eindeutig: Babys und Kleinkinder brauchen offensichtlich eine andere Form der Betreuung, als sie in Kinderkrippen zur Verfügung gestellt werden können (S. 61): Durch Krippenausbau entsteht keine Lust an Kindern. Fasse ich Metzgers Gedanken zusammen, so ist der ideale Vater ein liebevoller Versorger und aufmerksamer, auch grenzsetzender Beschützer. Die frühe Beziehung des Vaters zum Kind ist durch Nähe und Zärtlichkeit ausgezeichnet, aber er muss auch triangulierende Distanz einnehmen und darf Aggressivität nicht vermeiden. Diese darf allerdings nicht in eine emotionale Unnahbarkeit des Patriarchen entarten, aber diese Gefahr ist heute zumindest in mittleren Schichten - eher gering. berzeugend weist Metzger darauf hin, dass Männlichkeit und Väterlichkeit erst dann eine größere Tiefe erlangen werden, wenn Unsicherheit, Angst oder Hilflosigkeit zugelassen und in die psychische Struktur integriert werden können. Metzgers Buch ist eine herausgelungene Zusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse über die Psychoanalyse des Vaters vor dem Hintergrund der heutigen teils radikalen - gesellschaftlichen Umbrüche. Das Buch enthält eine Fülle anregender Gedanken, von denen viele neu sind und zu produktivem Weiterdenken verleiten. Das Buch ist natürlich allen Psychotherapeuten zu empfehlen, dank seiner ausgezeichneten Lesbarkeit aber auch allen Nachbardisziplinen, Ärzten und Pädagogen sowie auch interessierten Laien.

Pressestimmen Was das Buch meiner Einschätzung nach aus der Vater-Literatur der letzten Jahre heraushebt: Metzger beschreibt diese Fragmentierungen nicht nur. Er sucht vielmehr nach den psychodynamischen Ursachen dieses Prozesses und deutet dessen Folgen für Selbstbild und Beziehungsfähigkeit der Väter vor dem Hintergrund väterlicher 'Liebe' und 'Aggression'. (...) Ein kluges und nachdenklich stimmendes Buch. (Prof. Dr. Helmwart Hierdeis, in: beziehungsweise, Mrz 2014, Informationsdienst des österreichischen Instituts für Familienforschung) Wer fundiert aber nicht ausschweifend die sowohl klassische als auch neuere psychoanalytische Position zu Vaterschaft und Vaterrolle erkunden möchte, kann dies hier auf lesbare und durch Fallgeschichten gut nachvollziehbare Weise. (Dipl.-Psychol. Wolfgang Jergas, in: socialnet, 17.3.14) Kurzbeschreibung Männer geraten zunehmend in den Konflikt zwischen gesellschaftlich geforderter Flexibilität und Selbstoptimierung und der Frage nach der Bereitschaft zur Bindung in einer Familie. In der Vaterschaft - so die zentrale, psychoanalytisch entwickelte These des Buches - sind sowohl eine nahe, zärtliche wie auch eine grenzsetzende Haltung angelegt. Die Spannung zwischen diesen beiden Polen ist der Vaterschaft inhärent. Oft tritt an die Stelle der väterlichen Verantwortlichkeit der narzisstisch bestimmte Wunsch nach dem Ausleben eigener Bedürfnisse auch auf Kosten der nächsten Generation. Dadurch wird das Vaterbild in sehr unterschiedliche Lösungen aufgespalten, die von der Verweigerung und der Verleugnung der Bedeutung für das Kind bis hin zur engagierten Vaterschaft reichen. Das Buch fasziniert durch seine argumentative Komplexität und bereitet den Weg zu einer integrierten Vaterschaft jenseits traditioneller Männlichkeit. über den Autor und weitere Mitwirkende Der Autor: Hans-Geert Metzger, Dr. phil., Dipl. Psych., Psychoanalytiker (DPV) in eigener Praxis in Frankfurt. Lehre und Forschung u. a. an der Universität Frankfurt und in der psychoanalytischen Ausbildung. Leiter des AK Psychoanalyse des Jungen und des Mannes in der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung. In den letzten Jahren Veröffentlichungen zur Bedeutung des Vaters und der Krise der Männlichkeit, bei Brandes Apffel u. a.: Psychoanalyse

des Vaters. Klinische Erfahrungen mit realen, symbolischen und phantasierten Vtern (2008).